

 Stadt. Land. Bach.Für den Landkreis
München in Berlin.

Bela Bach MdB

Liebe Leserin, lieber Leser,

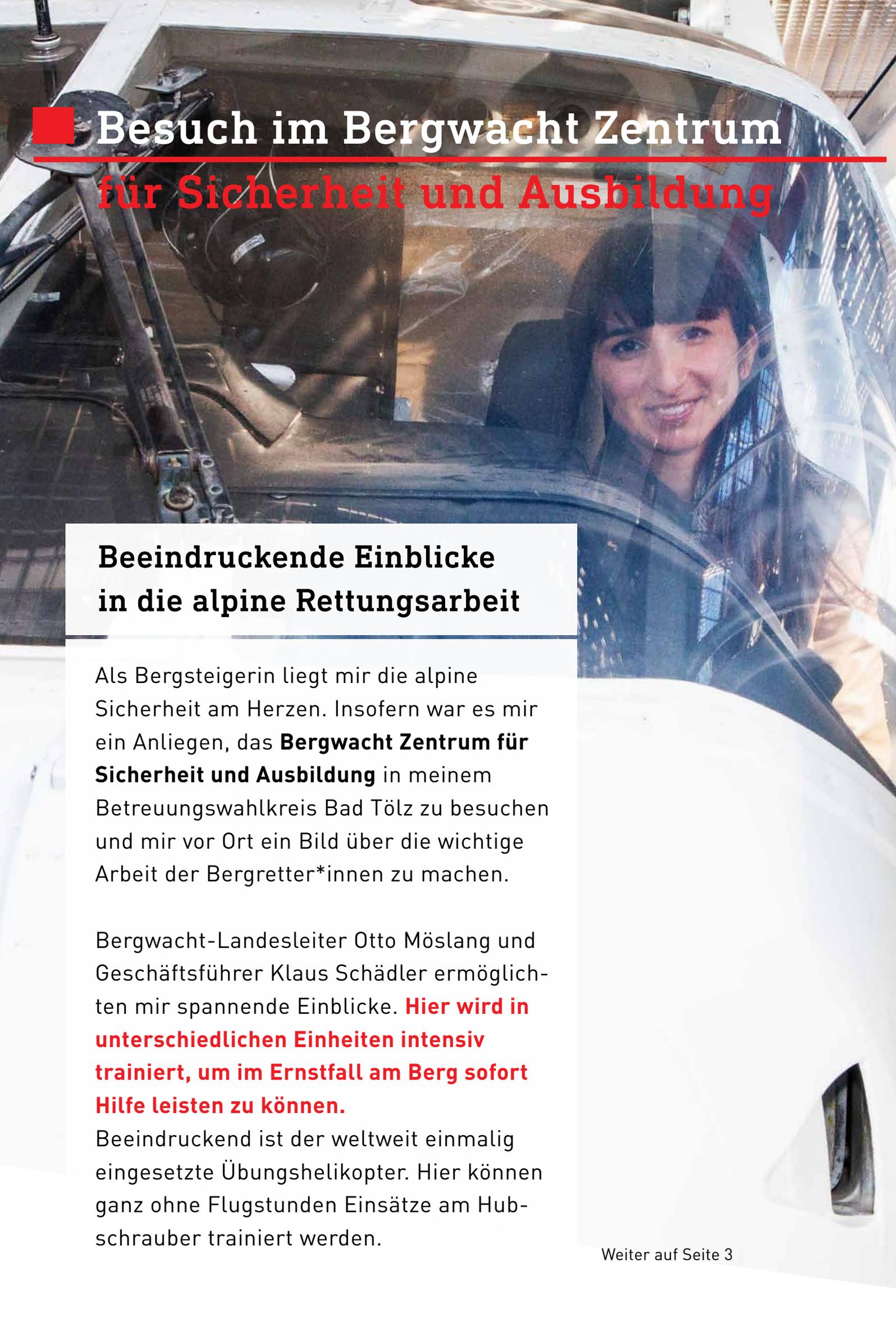
nach der Sommerpause hat der politische Betrieb in Berlin wieder begonnen. Wir haben als SPD zahlreiche Verbesserungen auf den Weg gebracht, die ich in diesem Newsletter gerne darlegen möchte.

Nach wie vor ist auch im Bundestag der Alltag stark von der Corona-Pandemie geprägt. Wir bleiben als Parlament aber nicht nur handlungsfähig, sondern haben zahlreiche Abläufe optimiert und digitalisiert.

Mit großer Freude habe ich auch erlebt, dass mein SPD-Ortsverein Planegg mich im August erneut einstimmig für die Bundestagskandidatur vorgeschlagen hat. Das ist mir Freude und Ehre zugleich. Sehr gerne komme ich dazu auch mit allen anderen Ortsvereinen ins Gespräch.

Bis dahin wünsche ich viel Vergnügen bei der Lektüre meines Newsletters!

Freundschaft!

A woman with long dark hair is smiling from the cockpit of a helicopter. The cockpit is filled with various instruments, dials, and control panels. The background shows the interior of the helicopter, including the seats and the rotor hub.

Besuch im Bergwacht Zentrum für Sicherheit und Ausbildung

Beeindruckende Einblicke in die alpine Rettungsarbeit

Als Bergsteigerin liegt mir die alpine Sicherheit am Herzen. Insofern war es mir ein Anliegen, das **Bergwacht Zentrum für Sicherheit und Ausbildung** in meinem Betreuungswahlkreis Bad Tölz zu besuchen und mir vor Ort ein Bild über die wichtige Arbeit der Bergretter*innen zu machen.

Bergwacht-Landesleiter Otto Möslang und Geschäftsführer Klaus Schädler ermöglichten mir spannende Einblicke. **Hier wird in unterschiedlichen Einheiten intensiv trainiert, um im Ernstfall am Berg sofort Hilfe leisten zu können.**

Beeindruckend ist der weltweit einmalig eingesetzte Übungshelikopter. Hier können ganz ohne Flugstunden Einsätze am Hubschrauber trainiert werden.

■ Besuch im Bergwacht Zentrum für Sicherheit und Ausbildung

Fortsetzung von Seite 2

Eingesetzt werden auch Drohnen mit Infrarot- und Wärmebildkamera, die es ermöglichen, in alpin schwierig begehbarem Gelände Patienten schneller zu bergen ohne Rettungskräfte zusätzlich zu gefährden.

Ein eigener Bergwetterraum bildet alpine Wetterlagen für MedizinerInnen ab.

Ich weiß genau, wie hart ein Einsatz für Leib und Leben am Berg ist. Der Arbeit der Ehrenamtlichen zolle ich daher großen Respekt und Anerkennung.



Im Bild zu sehen: eine Drohne mit Infrarot- und Wärmebildkamera ausgestattet, eine schnellere Rettung der Patienten ermöglicht.



V.l.n.r.: Bela Bach MdB, Bergwacht-Landesleiter Otto Möslang und Geschäftsführer Klaus Schädler.

B11 in Kochel entlasten!



**Ich werde mich für
Verbesserungen einsetzen!**

Als ersten Termin nach der Sommerpause durfte ich mit Kochel einen der für mich schönsten Orte Oberbayerns besuchen.

Weiter auf Seite 5

■ **B11 in Kochel** **entlasten!**

Fortsetzung von Seite 4



Gemeinsam mit dem langjährigen ehemaligen Bundestagsabgeordneten Klaus Barthel, SPD-Ortsvereinsvorsitzenden Sebastian Salvamoser und Freie Wähler Gemeinderat Reinhard Dollrieß habe ich mir im Rahmen einer Radtour die schwierige Verkehrssituation auf der B 11 angesehen. **Das Bild, das ich erlebt habe, ist dramatisch:** Als Anwohner kommt man kaum mehr durch den eigenen Ort; als Radfahrer und Fußgänger ist die Situation unübersichtlich und lebensgefährlich, als Ausflügler steht man erstmal locker eine Stunde im Stau. Das ist eine Situation, die weder im Sinne der Freizeitsuchenden aus dem Münchner Raum erträglich ist noch als Anwohner.

Weiter auf Seite 6



■ **B11 in Kochel**

entlasten!

Fortsetzung von Seite 5

Hier muss dringend etwas getan werden.

Deswegen prüfen wir gerade, wie die Situation für Radfahrer und Anwohner schnellstmöglich entschärft, aber auch wie der ÖPNV in dieser touristisch sehr beliebten Region noch gestärkt werden kann.



LINK

Die SZ hat hierzu berichtet
(bitte auf Link klicken)



Hilfe für

unser Gesundheitswesen

Drei Milliarden Euro vom Bund und weitere 1,3 Milliarden Euro von den Krankenhasträgern und Ländern. Mit dem „**Zukunftsprogramm Krankenhäuser**“ unterstützen wir unsere Kliniken in dieser schwierigen Zeit und rüsten sie auch für die Zeit nach Corona.

In vielen Einrichtungen sind Digitalisierung und moderne Notfallunterstützung Fehlanzeige. Diese Investitionen sind deshalb notwendig und wir bleiben weiter dran, um unsere Krankenhäuser fit für die Zukunft zu machen.

Unter der Krise ächzen die ohnehin überlasteten Mitarbeiter*innen im Gesundheitswesen - sie arbeiten nicht nur am Anschlag, auch einem erhöhten Ansteckungsrisiko ist das Personal ausgesetzt.

Anerkennung darf nicht nur aus warmen Worten bestehen. Ähnlich wie in der Altenpflege gibt es jetzt für besonders belastete Mitarbeiter*innen eine abgabenfreie Corona-Prämie als absolut notwendige Wertschätzung ihrer beeindruckenden Arbeit.

Für unser Gesundheitswesen ist die Corona-Krise eine gewaltige Belastungsprobe. Aber auch wir können helfen, indem wir uns an die Abstands- und Hygieneregeln halten, Urlaube in Risikogebieten meiden und damit die Ausbreitung des Virus verhindern! Nur so halten wir Kapazitäten in unseren Krankenhäusern frei für Corona-Patienten und alle anderen, die Hilfe brauchen. Ein kleiner und einfacher Beitrag, der viel bewirken kann.

Positionspapier Automobilindustrie

da bewegt sich was!

Unser Ziel im Positionspapier zur Automobilindustrie ist klar: die CO₂-Bilanz im Verkehrssektor muss drastisch sinken. Ich stehe nach wie

vor zu einem gesunden Mix aus sparsamen Verbrennermotoren, Elektromobilität und alternativen Antrieben. Zur Erreichung unserer internationalen Verpflichtungen dürfen bis 2030 noch maximal die Hälfte unserer Autos mit konventionellen Kraftstoffen betrieben werden.

Das können wir lenken. Die Verbraucher können mit ihrer Entscheidung, ein sparsames oder elektrisch betriebenes Auto zu kaufen, die Richtung unserer Industrie maßgeblich mitbestimmen. Aber auch die Konzerne müssen an den richtigen Stellen mit Anreizen bewegt werden.

Der Mobilitätswandel darf zudem keinesfalls auf dem Rücken der Arbeitnehmer*innen getragen werden. Auf ihre Kosten geht ein nur vom Markt gesteuerter Wandel. Als Sozialdemokrat*innen stehen wir klar für einen Staat, der Freiheiten lässt, aber auch Regeln setzt und Menschen vor Ausbeutung schützt.

Die Europäische Union hat sich strenge Ziele im Umweltschutz gesetzt. Das ist selbstverständlich auch eine Herausforderung für unsere Betriebe. Deshalb ist es nur fair, wenn wir Lieferketten unter die Lupe nehmen und hochwertige und nachhaltige Produkte bevorzugen. **„Wenn unsere Autos klimaneutral gebaut werden, Importe aus dem Ausland aber weiter aus dreckigem Stahl gefertigt sind, ist das unfair“**, sagt auch unser stellvertretender Fraktionsvorsitzender, Sören Bartol.



Kinderbonus:

Auszahlung hat begonnen!

Die Woche startete mit einer guten Nachricht: im Juni habe ich über den Kinderbonus berichtet. Am Montag, den 7. September begann die erste Auszahlung an kindergeldberechtigte Eltern. Der zweite Teil kommt im Oktober.



Stärkung unseres Sozialstaats

heute und in der Zukunft

Mit dem Entwurf für ein zweites Familienentlastungsgesetz haben wir als SPD gezeigt, dass soziale Politik nicht ohne uns geht. 15 Euro mehr Kindergeld gibt's ab nächstem Jahr monatlich mehr. Die Kinderfreibeträge steigen um knapp 600 Euro im Jahr. Der Einkommensteuertarif wird gesenkt. Der Grundfreibetrag wird erhöht. Unsere Familien müssen auch über Corona hinaus finanziell entlastet und unterstützt werden und mit unserem Maßnahmenpaket über gut zwölf Milliarden Euro leisten wir einen sehr wichtigen Beitrag dazu.

Langfristig haben wir in unserem Positionspapier festgelegt, was wir unter einem Sozialstaat verstehen: wir planen eine Anspruchsverlängerung für den Bezug von Arbeitslosengeld I. Mit einer solidarischen Arbeitsversicherung soll den Arbeitnehmer*innen ein Recht auf

■ **Stärkung unseres Sozialstaats heute und in der Zukunft**

Fortsetzung von Seite 9

geförderte Weiterbildung zustehen und im Falle von Arbeitslosigkeit das Arbeitslosengeld-Q, das während einer Weiterbildung den Anspruch auf ALG-I verlängert. Zudem haben wir im Positionspapier unter anderem unsere Ziele eines Mindestlohns von zwölf Euro, eine Verankerung von Kinderrechten im Grundgesetz und einen Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung in der Grundschule niedergeschrieben.

■ **Schutz kleiner Unternehmen vor Abmahn-Missbrauch**

Um Fair Play geht es uns auch beim Schutz von kleinen Unternehmen und Online Shops. Abzocker haben in den letzten Jahren verstärkt Profit mit Abmahnungen dieser Unternehmen gemacht. Dabei geht es ihnen nicht um die Beilegung von Streitigkeiten im Wettbewerbs-, Marken- oder Urheberrecht – denn dafür ist die Möglichkeit einer Abmahnung da – sondern um eine möglichst große Zahl an Schadensersatzforderungen für kleine Verstöße. Mit dem Gesetz zur Stärkung des fairen Wettbewerbs haben Mitbewerber keinen Anspruch auf Erstattung der Kosten mehr. Dennoch ist das Mittel der Abmahnung weiterhin wichtig: Verbraucherverbände und die Wettbewerbszentrale können weiterhin kostenpflichtig abmahnen, dank der SPD bleibt auch die Klagebefugnis für Gewerkschaften.

Schluss mit den Trickereien mit Werk- und Leihverträgen

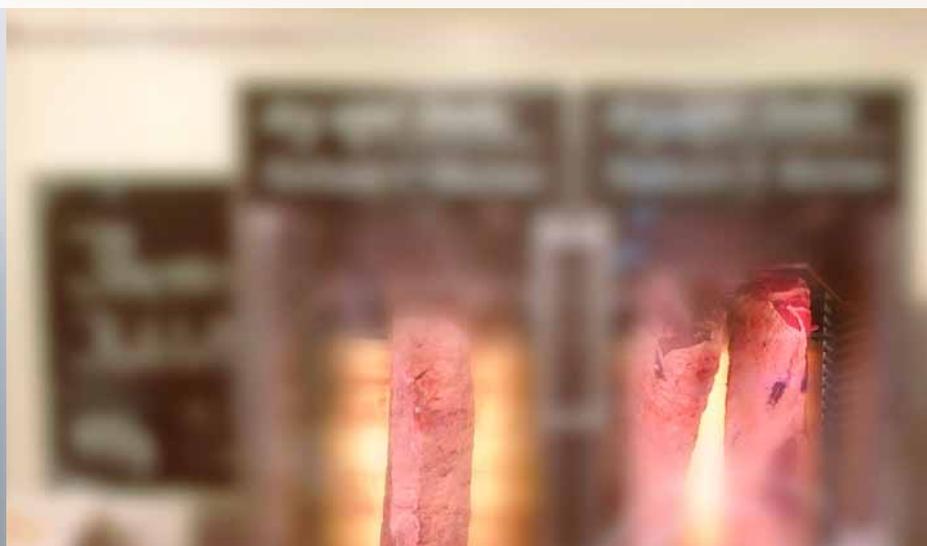
Wir haben im Bundestag erstmals über den neuen Entwurf zum Arbeitsschutzkontrollgesetz debattiert. Die Corona-Pandemie hat nur deutlich gemacht, was seit Jahren traurige Realität ist: **die Zustände in der Fleischindustrie sind katastrophal. Das muss sich endlich ändern!** In unserem Gesetzesentwurf fordern wir deshalb konkret:

>> In der Schlachtung und Verarbeitung bei großen Firmen dürfen ab nächstem Jahr nur noch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des eigenen Unternehmens arbeiten. Die ausbeuterischen Strukturen mit Sub-Sub-Unternehmen gehören dann der Vergangenheit an.

>> Arbeitsschutzrecht-, Hygiene- und Tierschutzvorschriften werden bundesweit einheitlich und deutlich strenger kontrolliert.

>> Für die Unterbringung von Mitarbeiter*innen sollen künftig strenge Mindestanforderungen gelten.

Arbeitgeber*innen dürfen sich nicht mehr hinter undurchsichtigen Konstrukten verbergen, sondern müssen direkte Verantwortung für ihre Mitarbeiter*innen übernehmen.





■ Glastüren für Lobbyisten –

Lobbyregister steht

„Vor Ihnen steht ein hochzufriedener Sozialdemokrat.“ Als der SPD-Abgeordnete Matthias Bartke als erster Redner den Gesetzesentwurf für ein Lobbyregister vorstellte, war er sichtlich stolz. Verständlich – immerhin fordert die SPD die Einführung eines Lobbyregisters seit zehn Jahren! Interessenvertretung gehört zu den Bausteinen unserer Demokratie. Doch die Intransparenz mit der diese Interessenvertretung bislang ausgeübt wurde entspricht nicht unseren demokratischen Werten. Wer Einfluss auf die Politik ausübt oder ausüben möchte muss sich nach dem Gesetzesentwurf künftig registrieren und ist für alle einsehbar.

Wir als SPD waren nicht damit einverstanden, dass unser Koalitionspartner diese Maßnahmen nur für den Bundestag, nicht aber für die Bundesregierung festhält. Hartnäckigkeit zahlt sich aus, wir haben diese Forderung im Entwurf nun ebenfalls durchgesetzt.

Bela Bach MdB

Für den Landkreis München in Berlin.



Kontakt:

bela.bach@bundestag.de

Mitglied im **Verkehrsausschuss**
und **Petitionsausschuss**

Stellvertretendes Mitglied der
**Parlamentarischen Versammlung
des Europarates**

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'B. Bach', set against a teal background.

Ordentliches Mitglied des **Aus-**
schusses für Recht und Menschen-
rechte der Parlamentarischen
Versammlung des Europarates

Stellvertretendes Mitglied im
Umweltausschuss